

Stellenmarkt

Auswertung der dem Arbeitsamt mitgeteilten Stellenangebote 2008

Gesamtüberblick

2008 wurden beim Arbeitsamt **870** Stellenangebote zur Bearbeitung aufgegeben, wovon 685 (79%) bis Ende April 2009 besetzt werden konnten.

Darunter befanden sich 39 ABM-Stellen (4% des Totals, BVA, APE, BÜP und SINE), die ihrerseits zu 85% besetzt werden konnten.

Diese 870 bearbeiteten Angebote stellen allerdings nicht den gesamten Stellenmarkt des Arbeitsamtes dar:

- Insgesamt wurden 2008 **215** BVA-Beschäftigungsverhältnisse registriert, die 187 verschiedene Personen betrafen (es können mehrere Teilzeitverträge oder aufeinanderfolgende befristete Verträge mit der gleichen Person abgeschlossen werden). Allerdings wurde nur in 35 Fällen auch ein entsprechendes Stellenangebot angelegt, das von den Stellenvermittlern bearbeitet wurde, während es sich bei den übrigen Fällen um die Registrierung von BVA-Verträgen handelt, die abgeschlossen wurden, ohne dass das Arbeitsamt die Person vermittelt hat. Das Arbeitsamt wird in diesen Fällen eingeschaltet um zu prüfen, ob die vom Arbeitgeber vorgeschlagene Person den Bedingungen genügt.
- Außerdem können Arbeitgeber dem Arbeitsamt auch Angebote nur zwecks Veröffentlichung mitteilen (ohne dass die Stellenvermittler aktiv nach geeigneten Kandidaten suchen). Dieses Angebot wird zum einen von Interim-Firmen, aber auch öfters von Arbeitgebern aus dem In- und Ausland genutzt. 2007 wurden dem Arbeitsamt 201 und 2008 **209** solcher Stellen (Interim und Diffusion) mitgeteilt. Hier liegen dann in der Regel keine Informationen zur Besetzung dieser Stellen vor.

Die Zahl der neu mitgeteilten (zu bearbeitenden) offenen Stellen ist im Vergleich zu 2007 (**980** neue Angeboten) deutlich gesunken: -108 Stellen oder -11%. Klammert man die ABM-Stellen insgesamt (BVA, APE, BÜP, Sine) aus, so ist die Zahl der Stellenangebote „des normalen Wirtschaftskreislaufs“ von 2007 nach 2008 um 12% zurückgegangen, nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang um 4% stattgefunden hat. Die Besetzungsquote dieser Stellen ist hingegen von 72% auf 78% gestiegen. Für die nachfolgende Detailanalyse wurden jedoch jeweils alle Angebote (inkl. ABM) berücksichtigt.

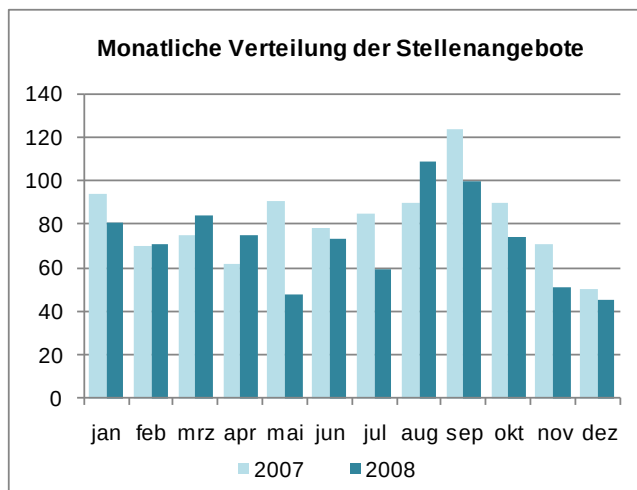
Die Auswertung der in der Presse erschienen Stellenangebote durch den WSR ergab ebenfalls einen Rückgang der Angebote von 2007 nach 2008: -5% für die Angebote insgesamt und -7% für die Angebote von Betrieben aus der DG.

Auch beim VDAB ist die Zahl der Angebote von 2007 nach 2008 gesunken, und zwar um 4,6% (Stellen des normalen Wirtschaftskreislaufs und ohne Interim).

a) Merkmale der mitgeteilten Stellenangebote

Monatliche Verteilung

Die meisten Stellenangebote wurden diesmal im Monat August, gefolgt vom September mitgeteilt. Der Rückgang im September ist im Wesentlichen auf das Unterrichtswesen zurückzuführen und den Wegfall der sogenannten „Karenzbescheinigung“, die bis 2007 vom Arbeitsamt ausgestellt wurden, um es den Schulen zu erlauben, auch Personen ohne alle erforderlichen Qualifikationen als Lehrer

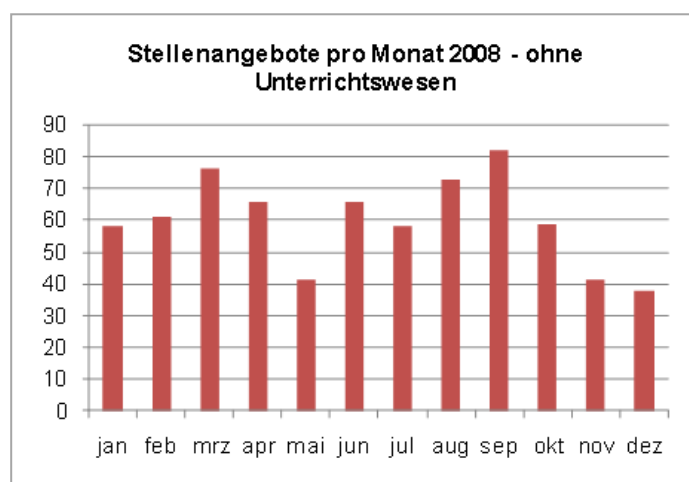


einzustellen. Diese „Angebote“ entfallen jedoch seit 2008 aufgrund einer entsprechenden Anpassung der Regelung (- 51 Stellen im Unterrichtswesen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt).

Betrachtet man die Verteilung der Stellenangebote 2008 ohne Berücksichtigung des Unterrichtswesens, so sieht man, dass die meisten Angebote auf die Monate September, März und August entfielen. Die Monate November und Dezember bleiben die Monate mit den wenigsten Angeboten, wobei im Vergleich zum Vorjahr (trotz Wirtschaftskrise) nur ein geringfügiger Rückgang zu beobachten ist.

Herkunft der Arbeitgeber

Die meisten Angebote werden von Arbeitgebern aus dem Norden der DG aufgegeben (45% in 2007, 46% in 2008). 38% (33% im Vorjahr) der Angebote kommen von Arbeitgebern des Südens der DG und jeweils rund 8% aus dem Ausland bzw. Innerbelgien (jeweils 10% im Vorjahr). Betrachtet man nur die Angebote aus der DG, so ist der Anteil der Angebote aus dem Süden der DG mit 45% (im Vorjahr 42%) überproportional hoch, denn der Süden stellt nur 35% der Arbeitsplätze in der DG (ONSS 2007).



Der WSR kommt allerdings in seiner Untersuchung der in der Presse aufgegebenen Stellenangebote zu einem ähnlichen Ergebnis: in der Presse überwogen gar 2008 die Angebote aus dem Süden, während 2007 der Norden leicht die Überhand hatte.

Im Unterschied zu den in der Presse aufgegebenen Stellenangeboten ist allerdings beim Arbeitsamt der Anteil der Angebote von Arbeitgebern aus dem Landesinneren und dem Ausland mit jeweils rund 8% relativ niedrig. In der Presse kamen 2008 18% der Angebote aus dem Landesinneren und 35% aus dem Ausland (insbesondere Luxemburg und Deutschland), und nur 48% aus der DG.

Stellen ADG 2008 nach Betriebsort	besetzt	offen	Gesamt- ergebnis	Anteil	Besetzungs- quote 08	Besetzungs- quote 07
Ausland	44	29	73	8%	60%	63%
Belgien-Inland	43	28	71	8%	61%	67%
Eupen	321	78	399	46%	80%	74%
St.Vith	277	50	327	38%	85%	76%
<i>DG Gesamt</i>	598	128	726	83%	82%	75%
Gesamtergebnis	685	185	870	100%	79%	72%

Allerdings werden beim Arbeitsamt für den Süden der DG wesentlich mehr Stellen im Unterrichtswesen aufgegeben als für den Norden (69% der Stellen im Unterrichtswesen entfallen auf den Süden, 31% auf den Norden). Lässt man diesen Sektor außen vor, so verschiebt sich das Verhältnis auf eine „normalere“ Verteilung der Angebote von 61% für den Norden und 39% für den Süden.

Außerdem könnte sich das Rekrutierungsverhalten der größeren Betriebe (meist im Norden der DG angesiedelt) etwas unterscheiden von demjenigen der kleineren und mittleren Betriebe (u.a. der Rückgriff auf Interim-Agenturen).

Die Analyse der Besetzungen zeigt, dass die Angebote aus der DG eine höhere Besetzungsquote als diejenigen aus dem Ausland oder aus Innerbelgien aufweisen, sowohl 2008 als auch 2007. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Besetzungsquote in der DG deutlich gestiegen, während die Tendenz für das In- und Ausland umgekehrt war. Insgesamt war die Besetzungsquote im Süden der DG trotz der geringeren Arbeitslosenquote höher als im Norden der DG.

Lässt man jedoch die Stellen des Unterrichtswesens außen vor, so war die Besetzungsquote in den beiden Kantonen fast gleich hoch (80 bzw. 81%).

Diplomanforderungen

Bei der Mehrzahl der Stellenangebote wird keine spezifische Diplomanforderung gestellt. Dies betrifft 2007 51% der Stellen und 2008 sogar 58% der Stellen. Das bedeutet jedoch nicht, dass für all diese Stellen unqualifiziertes Personal gesucht wird, nur möchte sich der Arbeitgeber nicht unbedingt auf ein bestimmtes Diplom festlegen (Bsp. Diplom oder entsprechende Berufserfahrung). Auch bei Stellen, für die mehr als eine Möglichkeit in Frage kommt (z.B. Graduat oder Universitätsdiplom), kann aus praktischen Gründen des Matchings kein Diplomniveau festgelegt werden. Das bedeutet, dass in diese Rubrik sowohl Stellenangebote für höher qualifiziertes Personal fallen (z.B. administrative Angestellte, Sekretär/in, Sozialarbeiter...), als auch Angebote in Berufen, die in der Regel kein Diplom voraussetzen (Arbeiter/in, Hilfsarbeiter/in, Raumpfleger/in, Kellner/in, LKW-Fahrer, ...)¹. Laut Untersuchung des CSE² gilt dies auch in den anderen Arbeitsverwaltungen: 42% der Stellenangebote des VDAB und 49% beim Forem enthalten keine expliziten Diplomanforderungen.

Diplomanforderung	2007	2008	Besetzungsquote	2007	2008
Keine Angabe	51%	58%	Keine Angabe	72%	75%
Primarschule	5%	4%	Primarschule	77%	80%
Unterstufe	3%	3%	Unterstufe	64%	78%
Lehre	8%	7%	Lehre	59%	80%
Oberstufe	7%	7%	Oberstufe	79%	91%
Hochschule	22%	19%	Hochschule	79%	85%
Universität	6%	2%	Universität	64%	72%
	100%	100%	Gesamt	72%	79%

Bei den verbleibenden Stellenangeboten steht dann die Hochschulausbildung an erster Stelle der gefragten Diplome (2008 22% und 2007 19% der Angebote). Insgesamt setzen also 21 bzw. 28% der Angebote explizit eine hohe Qualifikation, 14 bzw. 15% eine mittlere Qualifikation und 7 bzw. 8% nur eine niedrige (formale) Qualifikation voraus. Auch bei den anderen Arbeitsverwaltungen herrscht die gleiche Rangfolge, doch sind die Anforderungen im Schnitt noch höher: rund 30% der Angebote setzten eine hohe Qualifikation, rund 20% eine mittlere Qualifikation und nur knapp 4% eine geringe Qualifikation voraus.

Insgesamt ist es jedoch – aufgrund der hohen Anzahl von Angeboten ohne explizite Diplomanforderung – schwierig, auf dieser Basis eine verbindliche Aussage zu den geforderten Qualifikationen zu machen. In der WSR-Analyse der Angebote in der Presse – wo ebenfalls mehr als die Hälfte (58%) der Stellenangebote keine explizite Diplomanforderung enthält – stehen 2008 die Angebote für mittlere Qualifikationen mit 17% an erster Stelle, gefolgt von den Angeboten für Hochqualifizierte mit 16% und 8% für niedrig Qualifizierte.

Einen weiteren Hinweis zu den Anforderungen der Arbeitgeber liefert jedoch die Auswertung der Stellenbesetzungen nach Diplomniveau (s.u.). Demnach wurden 2008 33% der beim Arbeitsamt erfassten Stellen mit Hochschul- oder Universitätsabsolventen, 32% mit Personen mit Abitur, 6% mit Personen mit abgeschlossener Lehre und 25% mit Niedrigqualifizierten besetzt. Neben den Anforderungen der Arbeitgeber spielt bei dieser Verteilung allerdings auch eine Rolle, ob genügend Kandidaten, die den jeweiligen Diplomanforderungen gerecht werden, auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

¹ N.B. Lässt man wiederum die Stellen aus dem Unterrichtswesen außen vor, stellt man fest, dass im Norden der DG der Anteil der Angebote ohne Diplomanforderung deutlich höher ist (71%) als im Süden (50%). Auf der anderen Seite gibt es anscheinend im Süden deutlich mehr Angebote für Abiturienten u. Personen mit Lehre als im Norden (28 vs. 13%).

² Conseil supérieur de l'Emploi, *Rapport sur l'Emploi 2008*, S. 60f.

Betrachtet man die Besetzungsquote in Funktion des geforderten Diploms, stellt man fest, dass 2008 die höchste Quote bei Stellen mit Abitur-Anforderung erreicht wurde (91%), während Stellen, die ein Universitätsdiplom voraussetzten, vergleichsweise schwieriger zu besetzen waren (72%). Die Steigerung der Besetzungsquote von 2007 nach 2008 betraf jedoch alle Qualifikationsniveaus.

Vertragsart

	2007	2008
Befristet	29%	31%
Unbefristet	44%	51%
keine Angaben	27%	17%
	100%	100%

51% der 2008 beim Arbeitsamt aufgegebenen Angebote betrafen unbefristete, 31% befristete Stellen. Bei den übrigen 17% lässt der Arbeitgeber diese Angabe offen. Hier sollte nochmals wiederholt werden, dass die vom Arbeitsamt veröffentlichten Interim-Angebote nicht mit in die Analyse aufgenommen wurden.

Sektorielle Verteilung der Angebote

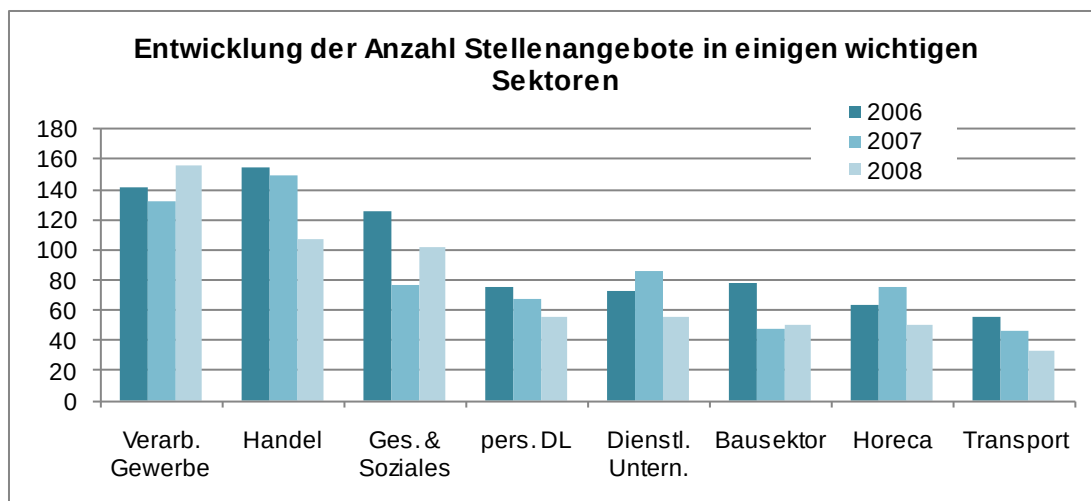
Insgesamt kamen 2008 rund 24% der Stellenangebote aus Betrieben des Sekundärsektors (Verarbeitendes Gewerbe und Bausektor) und 73% aus Betrieben des Tertiärsektors. Innerhalb des Tertiärsektors kamen die meisten Angebote aus dem Unterrichtswesen, dem Handel und dem Gesundheits- und Sozialwesen. Im Vergleich zum Vorjahr gewann das verarbeitende Gewerbe an Bedeutung (+24 Angebote), während aus dem Tertiärsektor – insbesondere aus den kommerziellen Dienstleistungen – wesentlich weniger Angebote kamen (-149 Angebote). Der Rückgang fand neben dem Unterrichtswesen (wo der Aspekt Wegfall der Karenzbescheinigungen eine Rolle spielt) insbesondere im Handel, im Horecasektor, bei den Dienstleistungen für Unternehmen und im Transportsektor statt.

Anteile pro Sektor	2007	2008
Verarb. Gewerbe	13%	18%
Unterricht	21%	17%
Handel	15%	12%
Gesundheit & Soz.	8%	12%
Öffentl. Verwaltung	7%	8%
pers. Dienstl.	7%	6%
Dienstl. für Untern.	9%	6%
Bausektor	5%	6%
Horeca	8%	6%
Transport	5%	4%
Sonstige	3%	4%
Gesamt	100%	100%

Besetzungsquote	2007	2008
Verarb. Gewerbe	71%	79%
Unterricht	74%	90%
Handel	74%	77%
Gesundheit & Soz.	79%	85%
Öffentl. Verwaltung	79%	83%
pers. Dienstl.	72%	70%
Dienstl. für Untern.	73%	69%
Bausektor	71%	90%
Horeca	64%	70%
Transport	66%	67%
Sonstige	70%	79%
Gesamt	72%	79%

Die Besetzungsquote war 2008 im Unterrichtswesen und im Bausektor mit 90% außerordentlich hoch, und auch im Gesundheits- und Sozialsektor und der öffentlichen Verwaltung wurden hohe Werte erzielt (85 bzw. 83%). Schwieriger zu besetzen waren hingegen die Stellen im Transportsektor (67%), in den Dienstleistungen für Unternehmen (69%), sowie im Horeca-Sektor und in den Dienstleistungen für Personen (jeweils 70%).

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Besetzungsquote in den meisten Sektoren deutlich verbessert werden. Eine Ausnahme bilden die Dienstleistungen für Personen bzw. Unternehmen (Rückgang) und der Transportsektor (in etwa Gleichstand). In den meisten Sektoren geht die verbesserte Besetzungsquote einher mit einer geringeren Anzahl von zu besetzenden Stellen. Lediglich im verarbeitenden Gewerbe und im Gesundheitssektor wurden mehr Stellen aufgegeben und gleichzeitig ein besseres Vermittlungsergebnis erzielt.



Alles in allem wurden auch 2008 wieder weniger Stellen aufgegeben als im Vorjahr, diesmal allerdings betraf der Rückgang den Tertiärsektor (im Vorjahr war der Sekundärsektor betroffen), und diese konnten wiederum deutlich häufiger besetzt werden als im Vorjahr.

Entwicklung Nord – Süd

Betrachtet man die wichtigsten Privatsektoren, stellt man fest, dass im Gegensatz zum Vorjahr die Entwicklung im Norden der DG 2008 deutlich negativer (-14%) als im Süden der DG war (+3%). Aus dem verarbeitenden Gewerbe kamen 2008 sowohl im Norden wie im Süden mehr Stellenangebote als im Vorjahr. Im Dienstleistungssektor hingegen sind die Rückgänge im Norden ausgeprägter als im Süden und betreffen insbesondere den Handel und Horecasektor.

Sprachenkenntnisse

In 66% der Angebote werden gute bis sehr gute und in 15% elementare bis mittlere Deutschkenntnisse gefordert. Gute bis sehr gute Französischkenntnisse werden in 33% der Angebote gefragt und weitere 11% setzen elementare bis mittlere Französischkenntnisse voraus. In rund der Hälfte der Angebote werden hingegen nicht explizit Französischkenntnisse und in knapp 20% keine Deutschkenntnisse gefordert.

In 27% der Angebote werden gute bis sehr gute Deutsch- und Französischkenntnisse gefordert. Niederländisch- oder Englischkenntnisse werden hingegen nur selten gefragt (etwa 4% der Angebote).

		Französisch			
		nein	elem.-mittel	gut - sehr gut	
Deutsch	nein	14%	0%	4%	19%
	elem.-mittel	8%	5%	2%	15%
	gut - sehr gut	34%	6%	27%	66%
		56%	11%	33%	100%

Auch in den Presseanzeigen werden laut WSR-Auswertung in 45% der Angebote Französischkenntnisse verlangt. Französisch und Deutschkenntnisse werden in 37% der Angebote vorausgesetzt (hier liegt keine Unterteilung nach Niveau der verlangten Kenntnisse vor).

Die Nachfrage nach anderen Sprachkenntnissen ist etwas höher als beim Arbeitsamt (Niederländisch 6%, Englisch 12%, Luxemburgisch 5%), was sicherlich auf den höheren Anteil an Angeboten aus dem Ausland (Luxemburg, Deutschland) und aus Innerbelgien zurückzuführen ist.

b) Merkmale der vermittelten Personen

Etwa ein Viertel der registrierten Stellenbesetzungen (26%, während es 2007 noch 32% waren) erfolgte nicht mit einem eingetragenen Arbeitsuchenden, sondern mit anderen Personen (Nicht-Kunden des ADG: Beschäftigte, außerhalb der DG wohnhafte Personen, Wiedereinsteiger/innen, ...). In dem Fall wird vom Arbeitgeber lediglich das Geschlecht erfragt, nicht aber Angaben zu Alter, Nationalität und Qualifikation.

Die nachfolgenden Auswertungen zu den Vermittelten beziehen sich demnach nur auf 74% der Vermittelten im Jahr 2008 und 68% in 2007 (mit Ausnahme des Geschlechts, das für alle Besetzungen bekannt ist).

Untersucht man, welche Stellen besonders häufig mit „Nicht-Kunden“ besetzt werden, so stellt sich heraus, dass der Anteil der unbekannten Personen an den Stellenbesetzungen auf Angebote aus dem Ausland und aus dem Landesinneren besonders hoch ist (64% im Schnitt der letzten drei Jahre). Im Raum St.Vith hingegen ist der Anteil relativ niedrig (15% im Schnitt) und in Eupen beträgt er rund 28%.

Geschlecht

Rund 58% der Stellenbesetzungen entfielen auf weibliche Personen, die übrigen 42% auf männliche. Diese Verteilung blieb stabil über die letzten 3 Jahre. Damit sind die Frauen im Vergleich zu ihrem Anteil an den Arbeitslosen (55% im Jahr 2008) leicht überrepräsentiert.

Alter

Alter der Vermittelten	2007	2008	Arbeitslose 2008
unter 25	36%	40%	20%
25-30	23%	22%	11%
30-40	22%	18%	19%
40-50	16%	17%	25%
über 50	3%	3%	25%
	100%	100%	100%

Junge Personen sind eindeutig überrepräsentiert bei den Stellenbesetzungen: während rund 62% der Stellen mit Personen unter 30 Jahren besetzt wurden, stellt diese Altersgruppe nur 31% der Arbeitslosen. Die Besetzung von offenen Stellen mit über 40jährigen (20%) steht in keinem Verhältnis zu ihrem weitaus höheren Anteil an den Arbeitslosen (50%).

Qualifikation

Niedrigqualifizierte stellen einen wesentlich geringeren Anteil an den Vermittelten als an den Arbeitslosen insgesamt - insbesondere Personen, die lediglich einen Primarschulabschluss aufweisen. Umgekehrt werden wesentlich mehr Hochqualifizierte eingestellt, als ihr Anteil an den Arbeitslosen beträgt. Diese haben also wie erwartet deutliche Vermittlungsvorteile. (Personen mit unbekannter/sonstiger Qualifikation wurden hier ausgeklammert).

Qualifikation der Vermittelten	2007	2008	Arbeitslose 2008
Primarschule	7%	6%	25%
Mittlere Reife	19%	19%	25%
Lehre	8%	6%	12%
Abitur	30%	32%	25%
Hochschule/Uni.	35%	33%	13%
	100%	100%	100%

Betrachtet man darüber hinaus das Geschlecht der vermittelten Personen, stellt sich heraus, dass auf Stellen, die nur eine niedrige Qualifikation oder eine abgeschlossene Lehre verlangten, wesentlich mehr Männer vermittelt wurden (ca. 80%), während auf Stellen, die einen Hochschulabschluss verlangen, deutlich mehr Frauen vermittelt wurden (78%).

Wohnort und Mobilität

Auch 2008 wurden insgesamt mehr Personen aus dem Kanton St.Vith auf eine Stelle vermittelt als Personen, die im Raum Eupen wohnhaft waren: 36% aller Vermittelten wohnten im Süden der DG,

während nur 30% im Norden der DG wohnhaft waren³. Weitere 9% wohnten in der Wallonie, während in allen anderen Fällen der Wohnort unbekannt ist.

Es wurden geringfügig mehr Personen aus dem Süden in den Norden vermittelt als umgekehrt. Es werden mehr Personen aus dem Eupener Raum ins Landesinnere vermittelt als Personen aus dem St.Vithener Raum. Umgekehrt werden mehr Personen aus dem Süden ins Ausland vermittelt als im Norden. Dabei handelt es sich aber um relativ geringe Fallzahlen. Weitaus die meisten finden eine Stelle innerhalb des Gebietes ihres Wohnortes.

Nationalität

Jeweils 87% der bekannten Vermittlungen entfielen in den letzten 3 Jahren auf Belgier. Ca. 8% entfielen auf deutsche Staatsbürger, 2 bzw. 3% auf andere EU-Bürger und je 2% auf Nicht-EU-Bürger. Damit sind die Belgier deutlich überrepräsentiert gemessen an ihrem Anteil an den Arbeitslosen (2008 72%), während alle anderen Nationalitäten unterrepräsentiert sind.

Gesundheitliche Einschränkungen

Nur 1,2% der auf die aufgegebenen Stellen vermittelten Personen wiesen eine (durch den Mediziner des Arbeitsamtes überprüfte und bestätigte) gesundheitliche Einschränkung von mehr als 16% auf. Da nicht für alle Arbeitsuchende eine ärztliche Untersuchung veranlasst wird, kann der tatsächliche Anteil der Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen jedoch höher sein.

c) Dauer der Stellenbesetzung

Die durchschnittliche Dauer, die bis zur Besetzung einer Stelle verstreicht, belief sich 2008 im Schnitt auf 43 Tage (2007 auf 42 Tage). Hierbei werden die Stellen, die nicht besetzt werden konnten, nicht berücksichtigt. Dabei konnten Stellen aus der DG deutlich schneller besetzt werden (ca. 35 Tage in 2008 und ca. 34 Tage 2007) als diejenigen aus dem Ausland (ca. 118 Tage 2008 und ca. 82 Tage 2007) und dem Landesinneren (ca. 72 Tage 2008 und ca. 62 Tage 2007).

Die durchschnittliche Besetzungsdauer in der DG ist quasi identisch mit derjenigen des VDAB in Flandern (42 Tage im Jahr 2008).

Der Anteil der schnell besetzten Stellen, für den wir als Indikator den Prozentsatz der Stellen, die innerhalb von 2 Monaten besetzt werden konnten, heranziehen, ist 2008 mit 72% in etwa der gleiche wie im Vorjahr.

Besetzungsdauer pro Sektor (Tage) 2008	1-5	6-30	31-60	61-120	>120	negativ	Gesamt (bez. auf die besetzten Stellen)	Anteil < 2 Mon.	nicht besetzte Stellen / alle Angebote
Herstellende Ind.	7%	45%	21%	9%	6%	11%	100%	73%	21%
Bausektor	0%	58%	11%	9%	13%	9%	100%	69%	10%
Sekundärsektor	5%	49%	18%	9%	8%	11%	100%	72%	18%
Handel	5%	43%	16%	14%	11%	10%	100%	65%	26%
Horeca	3%	37%	14%	23%	14%	9%	100%	54%	30%
Transport & Komm.	5%	50%	27%	0%	18%	0%	100%	82%	33%
DL Unternehmen	5%	47%	11%	8%	29%	0%	100%	63%	31%
Verwaltung	24%	34%	15%	14%	3%	10%	100%	73%	17%
Unterrichtswesen	36%	44%	8%	4%	2%	6%	100%	88%	10%
Gesundheit & Soziales	6%	36%	28%	15%	7%	9%	100%	69%	15%
Pers. DL	5%	49%	13%	13%	15%	5%	100%	67%	30%
Tertiärsektor	16%	41%	16%	11%	9%	7%	100%	73%	21%
Gesamt	13%	43%	16%	11%	9%	8%	100%	72%	21%

³ Auch hier spielt das Unterrichtswesen eine gewisse Rolle. Ohne diesen Sektor ist die Verteilung ausgewogen zwischen Norden und Süden (jeweils 32% der Vermittelten).

Der Anteil der Stellen im Sekundärsektor, die innerhalb von 2 Monate besetzt werden konnten (insofern sie besetzt wurden) ist 2008 von 77 auf 72% gesunken und damit nicht mehr höher als im Tertiärsektor, wie dies im Vorjahr der Fall war.

Im Unterrichtswesen werden besonders viele Stellen umgehend besetzt, wobei es hier im Wesentlichen um die Besetzung von Primarschullehrerstellen nach den Sommerferien geht. Doch auch im Transportsektor konnten 2008 kurze Laufzeiten der Stellenangebote verzeichnet werden.

Überdurchschnittlich lange Laufzeiten hatten 2008 Stellen aus dem Horeca-Sektor (insbesondere für Köche und Hilfsköche), aus den Dienstleistungen für Unternehmen (hier waren insbesondere Angebote für Buchhalter, Ingenieure und diverse technisch-kommerzielle Mitarbeiter betroffen) sowie aus dem Handel (Verkäufer, Angestellte, ...).

d) Profil der vorgeschlagenen Personen 2008

Betrachtet man das Profil der Personen, die als geeignet für eine Stellenangebot ermittelt und den Arbeitgebern vorgeschlagen wurden (entweder über einen IBU-Antrag, einen Stellenvorschlag oder eine direkte Vermittlung), ergibt sich folgendes Bild:

61% der ermittelten Personen waren Frauen. Damit sind die Frauen etwas überrepräsentiert im Vergleich zu ihrem Anteil an den Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2008. Lediglich bei den IBU-Anträgen ist der Proporz umgekehrt (75% Männer).

Geschlecht	Antrag IBU	Beschäftigung	Stellen-vorschlag	Gesamt-ergebnis	Profil AS 2008
Frau	25%	56%	65%	61%	55%
Herr	75%	44%	35%	39%	45%
Gesamtergebnis	100%	100%	100%	100%	100%

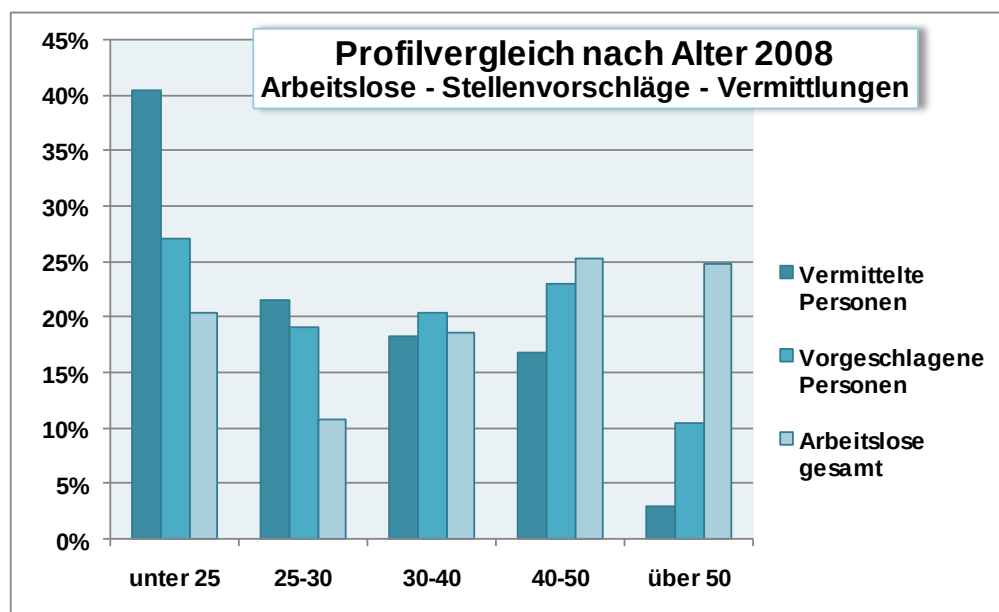
48% der ermittelten Personen waren im Raum Eupen wohnhaft, 33% im Raum St.Vith, 7% im Inland und 1% im Ausland. 11% waren Nicht-Kunden des Arbeitsamtes und daher ist ihr Wohnort unbekannt (bzw. nicht statistisch erfasst). Auffällig ist der weiterhin hohe Anteil der IBU-Anträge für Personen im Inland.

Betrachtet man allein die in der DG wohnhaften Personen, so stellt sich heraus, dass - verglichen mit der Verteilung der Arbeitslosen nach Kanton (Eupen 76%, St.Vith 24%) – deutlich weniger Personen aus dem Kanton Eupen ermittelt wurden (59% der Ermittlungen). Wie bereits oben festgestellt, wurden – in absoluter Zahl - mehr Personen aus dem Kanton St.Vith ermittelt als Personen aus dem Kanton Eupen (Unterrichtswesen inbegriffen).

Wohnort Person	Antrag IBU	Beschäftigung	Stellen-vorschlag	Gesamt
EU	36%	29%	57%	48%
SV	35%	34%	34%	33%
Inland	29%	9%	5%	7%
Ausland	0%	0%	1%	1%
unbekannt	1%	28%	2%	11%
	100%	100%	100%	100%

Nach Alter der Personen betrachtet, stellt man fest, dass auch bei den Vorschlägen jüngerer Publikum im Vorteil ist, selbst wenn der Proporz deutlich ausgeglichener ist als bei den Einstellungen (s. erster Teil): 45% der Stellenvorschläge richteten sich an Personen unter 30 Jahren, während diese Altersgruppe 31% der Arbeitslosen ausmacht – und 62% bei den Einstellungen. Immerhin noch 33% der Stellenvorschläge betrafen Personen über 40 Jahre, während der Anteil dieser Altersgruppe bei der Einstellung nur noch 19% betrifft – aber 50% der Arbeitslosen beträgt.

Alter der Person	Antrag IBU	Beschäftigung	Stellen-vorschlag	Gesamt	ohne die Unbe-kannten	Profil Arbeitslose Ø 2008
unter 25	48%	28%	26%	26%	29%	20%
25-30	19%	16%	19%	17%	20%	11%
30-40	16%	13%	20%	18%	20%	19%
40-50	12%	13%	23%	19%	21%	25%
über 50	5%	3%	10%	8%	9%	25%
unbekannt	1%	28%	2%	11%	-	-
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%



81% der ermittelten Personen waren Belgier, während diese im Durchschnitt 72% der Arbeitslosen darstellten. Sowohl Personen deutscher Nationalität wie Nicht-EU-Bürger (meist Osteuropäer) waren unterrepräsentiert im Verhältnis zu ihrem Anteil an den Arbeitslosen.

Nationalität	Antrag IBU	Beschäftigung insgesamt	Stellen-vorschlag	Gesamt	ohne die Unbe-kannten	Profil Arbeitslose Ø 2008
EU15	94%	70%	95%	86%	97%	92%
davon						
Belgier	81%	62%	81%	74%	83%	72%
Deutsche	9%	6%	11%	10%	11%	17%
EU-Neu	1%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,3%
Nicht-EU	5%	2%	2%	2%	2%	7%
unbekannt	1%	28%	3%	11%		0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Auch bei den Ermittlungen haben Hochqualifizierte einen deutlichen Vorteil, wenn auch nicht so ausgeprägt wie schließlich bei den Einstellungen (s. erster Teil). Nur 10% der Stellenvorschläge richteten sich an Personen mit höchstens Primarschulabschluss, während diese 22% der Arbeitslosen stellen.

<i>Ausbildungsniveau</i>	Antrag IBU	Beschäftigung insgesamt	Stellen- vorschlag	Gesamt	ohne die Unbe- kannten	Profil Arbeitslose Ø 2008
Primarschule	8%	5%	10%	9%	10%	22%
Lehre	6%	4%	7%	6%	7%	11%
Unterstufe	26%	14%	18%	17%	19%	22%
Oberstufe	34%	22%	32%	28%	32%	22%
Hochschule/Univ.	16%	23%	24%	22%	25%	11%
unbekannt/Sonstige	9%	5%	7%	7%	8%	13%
Keine Angabe	1%	28%	2%	11%		
	100%	100%	100%	100%	100%	100%

